

Zoll fängt Militärgüter für Iran ab

FLUGHAFEN

Verdächtige Schalter in Frankfurt gefunden

Köln. Bei Kontrollen an 27 europäischen Flughäfen haben Zollbeamte 20 Lieferungen mit verdächtigen Waren entdeckt, die womöglich im Iran zur Herstellung von chemischen und biologischen Waffen verwendet werden sollten. Wie der „Kölner Stadt-Anzeiger“ am Freitag erfuhr, wurde ein Strafverfahren gegen den bislang unbekanntem Absender eines Pakets eingeleitet, das elektrische Schalter enthielt. „Diese Schalter sind für zivile, aber auch für militärische Zwecke geeignet, und vieles deutet darauf hin, dass sie nicht gerade in ein Taxi eingebaut werden sollten“, sagte ein Ermittler. „Wir hätten die Ausfuhr definitiv untersagt.“ Das Paket war nicht ordnungsgemäß beim Zoll am Frankfurter Flughafen angemeldet worden.

Die europaweite Kontrollaktion unter Federführung des Zollkriminalamts (ZKA) in Köln-Dellbrück fand im November 2009 statt, erst jetzt informierte die Behörde die Öffentlichkeit. Insgesamt 50 000 Warensendungen seien geprüft worden, sagte ZKA-Sprecher Wolfgang Schmitz. Ziel war es, Güter aufzuspüren, die unter das geltende EU-Iran-Sanktions-Regime fallen, und Aufschluss zu erhalten über die Transportwege der Schmuggler. Beteiligt waren Zöllner aus 18 EU-Mitgliedsstaaten. „Es war die erste Aktion dieser Art“, sagte Schmitz. Weitere sollen folgen. (ts)